

Grundschule in Bayern - nach dem "Pisa-Schock"

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 28. Februar 2024 06:44

[Zitat von wieder da](#)

Das hat dann aber auch was mit Menschenbildern zu tun. Fehlerfreie Rechtschreibung, sinnentnehmend lesen und schriftlich dividieren sind wichtig, aber wenn jemand mit Mitte 20 weder ein Instrument spielt noch zeichnen kann noch Französisch, Spanisch, xyz spricht noch die griechische Mythologie kennt ... finde ich das schade. Es geht mir gar nicht um einen festen Bildungskanon: Es können gerne andere Hobbies, Sprachen oder Wissensgebiete sein als die genannten. Aber das Schulwissen in Deutsch und Mathe und sonst nichts ... na ja. Und auch für alles andere müssen irgendwo Grundlagen geschaffen oder wenigstens das Interesse geweckt werden. Wenn man das komplett den Familien überlässt, gucken die Kinder aus bildungsfernen Familien in die Röhre.

Grundsätzlich bin ich bei dir.

Wenn ich aber Prioritäten setzen muss in der Grundschule dann sind das ganz klar Deutsch und Mathe .

Denn ohne die wichtigen grundlegenden Kompetenzen wird es für die komplette Schullaufbahn schwierig.

Ich denke, wenn du etwas weniger in der Schule malst oder singst- (Fremdsprachen sind außer Englisch- was ich tatsächlich auch zu früh halte- nicht vorgesehen) wirst du an der weiterführenden Schule keine schulischen Schwierigkeiten haben.

Es geht ja auch nicht darum komplett zu streichen, sondern zu kürzen.

Im Endeffekt ist uns das gleiche in NRW passiert.

Die 3x20 min Lesezeit führen natürlich im Umkehrschluss dazu, dass ich überall etwas wegnehmen muss .

Ich „kürze“ konsequent in Deutsch/Mathe/ SU 20 min pro Woche. Wobei im Deutsch „kürzen“ hört sich vielleicht komisch an.. Ich meine damit ich nehme die Zeit aus den 3 Hauptfächern. Dass Lesen zum Bereich Deutsch gehört ist mir schon klar.